

Geistlicher Impuls für den 4. Sonntag nach Trinitatis,  
05.07.2020 mit Pfarrer Dr. Markus Printz  
Predigttext aus Römerbrief 12,17-21  
„Glaube praktisch oder glühende Kohlen“



**Lied zum Eingang** „There’s nobody like Jesus“

## **Votum und Gebet**

### **Psalm 42 – NL 918**

*Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,  
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.*

*Meine Seele dürstet nach Gott,  
nach dem lebendigen Gott.*

*Wann werde ich dahin kommen,  
dass ich Gottes Angesicht schaue?*

*Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,  
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?*

*Daran will ich denken  
und ausschütten mein Herz bei mir selbst:*

*Wie ich einherzog in großer Schar,  
mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes*

*Mit Frohlocken und Danken  
in der Schar derer, die da feiern.*

*Was betrübst du dich, meine Seele,  
und bist so unruhig in mir?*

*Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,  
dass er mit hilft mit seinem Angesicht.*

## Lesung aus Lukas 6, 36-42

36 Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. 37 Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. 38 Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen. 39 Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: Kann denn ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? 40 Ein Jünger steht nicht über dem Meister; wer aber alles gelernt hat, der ist wie sein Meister. 41 Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, aber den Balken im eigenen Auge nimmst du nicht wahr? 42 Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen.



**FEUER ERLISCHT, WENN ES KEIN HOLZ MEHR GIBT UND STREIT  
LEGT SICH VON SELBST, WENN DER KLATSCH AUFHÖRT.**

DIE BIBEL: SPRÜCHE 26 VERS 20

© ERF.de

Lied: EG 495, 1+5 „O Gott, du frommer Gott“

## Predigt

Liebe Gemeinde,

der Römerbrief ist einer der Briefe, in dem Paulus am klarsten das entfaltet, was für die Grundlage unseres Glaubens wichtig ist, z.B. dass wir Gott durch unsere Anstrengung nicht gefallen können, aber dass er uns in Jesus Christus alles schenkt, was wir für unsere Beziehung mit ihm brauchen – Gnade nennt die Bibel das. 11 Kapitel im Römerbrief geht es um diese Grundlage. Dann aber kommt Paulus in den letzten Kapiteln des Briefes auf konkrete Lebensbeispiele zu sprechen, wo dieser Glaube, wo diese Beziehung zu Christus praktisch wird, und zwar im ganz konkreten Alltag. Ich habe deshalb die Predigt überschrieben mit dem Thema „Glaube praktisch oder feurige Kohlen“.

Ich lese aus **Römer 12, 17-21**

*17 Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. 18 Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. 19 Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben (5. Mose 32,35): »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.« 20 Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln« (Sprüche 25,21-22). 21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

**"LASS DICH NICHT VOM BÖSEN ÜBERWINDEN,  
SONDERN ÜBERWINDE DAS BÖSE DURCH DAS GUTE."**

**DIE BIBEL: RÖMER 12 VERS 21**



Diese praktischen Gedanken wollen wir heute auf unseren Alltag anwenden:

## **1. Durchbreche den Teufelskreis des Bösen**

Da hat der Nachbar einfach an meinem Baum rumgesägt, ohne mich zu fragen, nur weil angeblich ein paar Äste über die Grenze gewachsen sind. Und dann hat er mir einfach das Abgeschnittene in den Garten geworfen. Und wisst ihr, was ich dann gemacht habe: Ich habe es ihm einfach wieder zurückgekippt und noch was von meinem Gartenmüll dazugetan. Streit unter Nachbarn. Kennen wir das? Da ist es ganz egal, ob es um den Baum, die Mülltonne, das Mähen des Rasens nach 20.00 Uhr oder eine zu laut eingestellte Stereoanlage geht. Gründe für Ärger kann es genug geben. Und dann steigt in mir vielleicht der Gedanke auf: „Der Kerl! Frechheit! Das zahle ich ihm heim. Wie du mir, so ich dir. Oder ich lege noch eine Schippe drauf: „Das wird der mir büßen. Das wird der nie wieder tun!“

Deshalb begrenzt schon das AT solche Rachege Gedanken: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ ist keine Aufforderung, sich zu rächen, sondern die Begrenzung der Rache. Nicht: Der hat mir den Zahn eingeschlagen – jetzt erschlage ich ihn.

Und es gibt ja nicht nur Streit unter Nachbarn. Gerade jetzt in Corona-Zeiten hört man immer wieder von Eheproblemen bis zur Scheidung. Warum? Die Probleme waren schon vorher da, aber weil man sich nicht mehr so gut aus dem Weg gehen konnte, sind sie deutlich oder unerträglich geworden. Und der eine reagiert auf Konflikte mit Gewalt, der andere wählt subtilere Möglichkeiten: Sticheleien, negatives Reden. Man kann den anderen versuchen, mit Worten fertigzumachen oder gerichtlich mit Klagen überziehen. Jeder hat seine Methode. Auch Schweigen ist manchmal die falsche Art, auf Böses zu reagieren.

Neulich hat mir jemand gestanden: „Ich bin eigentlich nicht so. Aber weil ich selbst vor persönlichen Problemen stehe und durch die ganze Coronazeit überfordert bin, beteilige ich mich am negativen Tratsch über andere.“  
Die spannende Frage: Wie reagiere ich darauf. Rede ich mit dem anderen, warum er das getan hat? Oder denke ich mir etwas zurecht, was der andere wohl Böses im Sinn gehabt hat gegen mich? Und nun nutze ich meine Kreativität und Kraft um zu überlegen, wie ich es dem anderen heimzahlen kann. Solcher Streit um das vermeintlich Böse kann bis in Ehen und Familien gehen.

Aber ist es immer böse? Oder denke ich vielleicht nur, dass es böse ist, weil der andere so grimmig schaut, aber er hat einfach schlecht geschlafen, ständig Schmerzen oder große Sorgen.

Sind wir deshalb vorsichtig mit unserer Einordnung, was böse ist – es mag viele Ursachen für ein bestimmtes Verhalten geben.

Gott sagt durch Paulus: Mach du, wenn du wirklich anders bist, den Unterschied: *Sei auf Gutes bedacht gegenüber jedermann.*

Was meint ihr, wie eine solche Grundhaltung, die den Teufelskreis des Bösen durchbricht, unsere Familien, Gemeinden und unsere Orte verändern wird.

## **2. Überlasse Gott die Rache**

Jetzt gibt es aber tatsächlich nicht nur eingebildetes Böses, sondern ein Verhalten, das nicht akzeptabel ist. Wo es Grund gibt, sich zu ärgern. Da bin ich vom anderen betrogen worden. Sei es in der Ehe, sei es im Geschäft, sei es beim Erbe. Und manchmal ist es da nicht einfach nur damit getan, den Kopf einzuziehen und den anderen weitermachen zu lassen. Denn das interpretiert er als Schwäche und sieht es als Ermutigung an weiter zu machen. Da darf ich mich nicht wegducken, sondern muss hinstehen und sagen: „Nein, so geht es nicht!“ Oder fragen: „Warum tust du das? Wenn du denkst, ich merke das nicht, ich merke das wohl.“

Aber das ist etwas anderes, als wenn ich mich verhalte, als gäbe es Gott nicht und das Recht in die eigene Hand nehme und meine: Wenn ich nicht gleich sehe, wie *Gott* den anderen bestraft, dann muss *ich* das eben *selbst* tun! „Nein“, sagt Gott, „das ist meine Aufgabe. Hast du das Vertrauen in mich, dass ich das mit der Gerechtigkeit hinbekomme oder fühlst du dich von mir verlassen und quälst dich damit, wie du den anderen bestrafen kannst?“

Mancher trägt Bitterkeit in sich, ist geistlich ausgebremst, weil hier viele Kräfte gebunden sind. Mancher kommt sogar nicht mehr an den Ort, wo Christen sich versammeln, wo er Stärkung bekommen und andere stärken könnte. Er hat sich zurückgezogen. Wer hat gewonnen? Satan, der das Böse des anderen gebraucht hat, um mich lahmzulegen. Wie befreiend kann es sein, die Fragen der Gerechtigkeit Gott abzugeben und wieder frei zu werden für das Gute. Beim 3. Punkt gehen wir noch einen Schritt weiter und es wird noch herausfordernder:

## **3. Überwinde den anderen durch das überraschend Gute.**

Was ist damit gemeint? Wir hatten das Beispiel von dem, der mir das Leben schwer macht - wodurch auch immer – und die Frage gestellt: Wie reagiere ich darauf? Und wir haben gesehen, es gibt viele Möglichkeiten, es dem anderen heimzuzahlen! Direkt oder auch durch Streuen von Gerüchten, negatives Reden

bis hin zur üblen Nachrede oder juristischen Auseinandersetzungen. Neulich hatte ich das Gespräch mit einem Anwalt, der seinen Mandanten u.a. die folgende Variante empfiehlt: „Nehmen Sie eine Flasche guten Weins, besuchen Sie den Nachbarn und kommen Sie mit ihm ins Gespräch. Das ist etwas, mit dem der Nachbar vermutlich überhaupt nicht gerechnet hat. Irgendetwas Böses hätte er sich vorstellen können und auch er hätte die nächste Gemeinheit auf Lager gehabt, aber der von mir übel Behandelte kommt auf mich zu und tut mir etwas Gutes? Warum das? Nicht selten ist auf diese Weise eine Beziehung ganz anders geworden.

So war es auch bei Wilhelm Buntz, dem Bibelraucher. Ich habe von ihm schon letzte Woche erzählt, wie Gott sich in seinem Leben gezeigt und das Wunder getan hat, ihn grundlegend zu verändern. Und dann hat er es ihm wichtig gemacht, sich mit denen zu versöhnen, denen er etwas Böses getan hat, aber auch mit denen, von denen er viel Böses erfahren hat. Einer seiner Gänge war zu seinem Vater, von dem er viel Gewalt erlebt, ihn in ein Kinderheim gesteckt hat und dann nichts mehr von ihm wissen wollte. Aber schließlich hat Willy auch mit ihm Kontakt aufgenommen und das Wunder ist geschehen: Die beiden Männer haben sich getroffen, sind langsam und vorsichtig aufeinander zugegangen und lagen sich am Ende weinend in den Armen. Welche Zentnersteine sind da im Herzen von beiden runtergefallen.

Und so fasst Paulus diese Verse nochmals mit derselben Aufforderung zusammen, mit der er am Anfang begonnen hat: *Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.* Das geht nicht aus eigener Kraft. Das geht nur aus der Kraft Christi. Wir brauchen ihn dafür. Wenn wir ihn kennen, dann gibt es heute zwei Aufgaben:

Schließen wir einen Moment die Augen und überlegen: Gibt es jemanden, der mir Böses tut? Mit Worten, mit Taten? Wie reagiere ich darauf? Gibt es andere Möglichkeiten, darauf zu reagieren, als innerlich bitter zu werden, verärgert zu sein oder es ihm heimzuzahlen oder einfach nur still zu leiden?

Nehmen wir die Fragen mit in diesen Sonntag, in diese Woche und bitten Jesus, dass er uns zeigt, was in dieser konkreten Situation und bei dieser speziellen Person so etwas überraschend Gutes sein kann, das für den anderen wie feurige Kohlen auf dem Haupt sind, die im Gewissen brennen und vielleicht auch ihn zum Nachdenken und Umdenken bringen. Amen.

Lied: **NL 36,1-2 „Es gibt bedingungslose Liebe“**

## Fürbittengebet und Vaterunser

### Abkündigungen:

Nächsten **Sonntag, 12. Juli**, feiern wir um 8.30 Uhr Gottesdienst in Hilsbach. Wenn Sie an dieser gottesdienstlichen Feier teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte vorher telefonisch, schriftlich oder per Email im Pfarramt oder bei einem der Kirchenältesten. Diese gottesdienstliche Feier wird auch als Video aufgezeichnet und steht ab ca. 10.00 Uhr auf unserer Homepage für die Gemeinde zur Verfügung.

Wir dürfen jetzt als teilnehmende Pilotgemeinde auch wieder im Gottesdienst singen, Voraussetzung ist allerdings, dass die Singenden eine Gesichtsmaske tragen müssen. Wer also mitsingen möchte, muss unbedingt seine eigene Maske mitbringen und auch tragen.

**Dienstag, 07.07. um 14.00 Uhr – Seniorennachmittag** Ev. Kirche Hilsbach.

Unsere Kirche ist groß genug, dass wir dort eine Andacht unter den gebotenen Abstandsregeln feiern können. Im Anschluss daran ist jeder frei, wieder nach Hause zu gehen zum Kaffeetrinken oder sich in kleinen Gruppen privat zu treffen. Bei Interesse bitte bei Helga Holzwart (07260-663) melden.

### Wochenspruch steht im Galaterbrief Kapitel 6, Vers 2:

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.



Gehen Sie gesegnet und behütet in die neue Woche

*Ihr Pfarrer Printz*

**Musik zum Ausgang Orgelnachspiel** NL 118,1 " Der Herr segne dich"

## Gottesdienste im Freien

Da wir in Zukunft wieder Gottesdienste ohne nennenswerte Teilnehmerbegrenzung und damit als ganze Gemeinde feiern dürfen, wenn der Platz für die Abstandsregeln ausreicht, denken wir darüber nach, bei schönem Wetter den Gottesdienst im Freien zu feiern. Als Örtlichkeit bietet sich der Kirchplatz neben der Ev. Kirche in Hilsbach an sowie die Wiese neben/hinter dem Gemeindehaus in Weiler. Wir überlegen, am 26.7. und 2.8. jeweils um 10.00 Uhr mit einem solchen Gottesdienst zu starten.

Bitte geben Sie uns eine Rückmeldung, ob Sie Interesse an einer Teilnahme haben. Und beachten Sie bitte für die Termine unbedingt den Stadtanzeiger!

Wer sich vorstellen kann, im Vorbereitungsteam mitzuwirken, darf sich gerne im Pfarramt oder bei Pfarrer Printz melden. Einige Gemeindeglieder haben schon Bereitschaft signalisiert und wenn sich die Arbeit auf viele Schultern verteilt, (siehe Wochenspruch) wird das bestimmt eine tolle Sache.

